

**(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG**

**(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro**



**(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
10. Mai 2002 (10.05.2002)**

PCT

**(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 02/37425 A1**

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: **G07B 17/00** **(74) Anwalt:** JOSTARNDT, Hans-Dieter; Brüsseler Ring 51,
52074 Aachen (DE).

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE01/04101

(22) Internationales Anmeldedatum:
2. November 2001 (02.11.2001)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
100 54 666.8 3. November 2000 (03.11.2000) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): DEUTSCHE POST AG [DE/DE]; Heinrich-von-Stephan-Strasse 1, 53175 Bonn (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): LANG, Jürgen [DE/DE]; Schau ins Land 15, 51429 Bergisch Gladbach (DE). MEYER, Bernd [DE/DE]; Zum Stöckerhof 2 c, 53639 Königswinter (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (national): AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CU, CZ, DK, EE, ES, FI, GB, GE, GH, GM, HU, ID, IL, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: METHOD FOR PROVIDING POSTAL DELIVERIES WITH FRANKING STAMPS

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUM VERSEHEN VON POSTSENDUNGEN MIT FRANKIERUNGSVERMERKEN

(57) Abstract: The invention relates to a method for providing postal deliveries with franking stamps and to a device for carrying out said method. The inventive method is characterised as follows: delivery data is entered on a first computer and transmitted to a second computer via a data line; the second computer processes the delivery data; said second computer creates personalised data for each of the postal deliveries, based on the delivery data and personalised unique franking stamps are printed on the postal deliveries. Said franking stamps contain the personalised data and/or information determined from the personalised data.

(57) Zusammenfassung: Erfindungsgemäß zeichnet sich das Verfahren dadurch aus, dass in einem ersten Computer Sendungsdaten erfasst werden, über eine Datenleitung an einen zweiten Computer übermittelt werden, dass der zweite Computer die Sendungsdaten bearbeitet, dass der zweite Computer in Abhängigkeit von den Sendungsdaten für jede einzelne der Postsendungen individualisierte Daten erzeugt und dass individualisierte eindeutige Frankiervermerke auf die Postsendungen gedruckt werden, wobei die Frankiervermerke die individualisierten Daten und/oder aus den individualisierten Daten ermittelte Informationen enthalten.

WO 02/37425 A1

Verfahren zum Versehen von Postsendungen mit
Frankierungsvermerken

5

Beschreibung:

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Versehen von Postsendungen mit Frankierungsvermerken.

10

Die Erfindung betrifft ferner eine Vorrichtung zum Versehen von Postsendungen mit Frankierungsvermerken.

15

Bei dem Verfahren handelt es sich insbesondere um eine digitale Frankierung, die wegen ihrer bevorzugten Durchführung auf Datenverarbeitungs (DV) -Systemen auch als DV-Freimachung bezeichnet wird. Hierbei ist weder der Begriff DV-Freimachung einschränkend zu verstehen, noch die Erfindung auf die DV-Freimachung beschränkt.

20

Die DV-Freimachung wird von der Deutschen Post World Net AG im großtechnischen Maßstab eingesetzt.

25

Eine Darstellung der bekannten DV-Freimachung findet sich in den von der Deutsche Post World Net AG herausgegebenen Broschüren mit den Drucknummern Mat.-Nr. 675-500-000 und 675-500-001.

30

Ferner ist ein als ePost bezeichnetes Briefversendungsverfahren bekannt. Hierbei liefern Kunden Geschäftsnachrichten elektronisch ein. Die Geschäftsnachrichten werden nach Adressen sortiert und per

Datentransfer an einen Computer in einer in Nähe des Empfängers befindlichen ePost-Station geschickt. In der ePost-Station werden die Geschäftsnachrichten gedruckt, gefalzt und kuvertiert.

5

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein gattungsgemäßes Verfahren so weiterzuentwickeln, dass freizumachende Sendungen besonders einfach und zuverlässig mit Freimachungsvermerken versehen werden können. Insbesondere

10 ist es Aufgabe der Erfindung, das Verfahren so auszustalten, dass mit ihm Briefe, die zu voneinander verschiedenen Sendungsarten gehören, mit Freimachungsvermerken versehen werden können.

15 Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe dadurch gelöst, dass bei einem gattungsgemäßen Verfahren in einem ersten Computer Sendungsdaten erfasst werden, über eine Datenleitung an einen zweiten Computer übermittelt werden, dass der zweite Computer, insbesondere ein ZentralComputer eines

20 Postversandunternehmens, die Sendungsdaten bearbeitet, dass der zweite Computer in Abhängigkeit von den Sendungsdaten für jede einzelne der Postsendungen individualisierte Daten erzeugt und dass individualisierte eindeutige

25 Frankiervermerke auf die Postsendungen gedruckt werden, wobei die Frankiervermerke die individualisierten Daten und/oder aus den individualisierten Daten ermittelte Informationen enthalten.

Der Begriff Computer umfasst sämtliche, zur Durchführung von
30 Berechnungen geeignete Einheiten, wobei Großrechner ebenso umfasst sind wie Server, Personal Computer oder zur Durchführung von Berechnungen geeignete Schaltungen.

Eine vorteilhafte Ausführungsform der Erfindung sieht vor,
dass der zweite Computer die zur Erzeugung von
individualisierten eindeutigen Frankiervermerken dienenden
Daten erzeugt und anschließend an den ersten Computer
übermittelt.

Hierdurch ist eine Abrechnung auf dem ersten Computer ebenso
möglich wie ein durch den ersten Computer gesteuerter
Ausdruck der Frankiervermerke.

10

Eine andere, gleichfalls vorteilhafte Ausführungsform der
Erfindung sieht vor, dass der zweite Computer das Drucken der
Frankiervermerke steuert.

15 Diese Durchführungsform des erfindungsgemäßen Verfahrens
eignet sich besonders zur Fortentwicklung der ePost-
Briefversendungsverfahren. Durch die Einbeziehung der
individualisierten Daten wird eine Kontrolle der Anzahl der
für einen Absender eingelieferten Briefsendungen erleichtert.

20

Zur Erhöhung der Übertragungsraten zwischen den beiden
Computern ist es sinnvoll, dass die Sendungsdaten über eine
paketvermittelnde Datenleitung übertragen werden.

25 Es ist besonders zweckmäßig, dass die Sendungsdaten über das
Internet übertragen werden.

Um der Gefahr einer missbräuchlichen Versendung weiter zu
begegnen, ist es vorteilhaft, dass die Freimachungsvermerke
30 mit einer individualisierten Sendungsnummer versehen werden.

Eine weitere Erhöhung der Manipulationssicherheit lässt sich
dadurch erreichen, dass die Sendungsdaten verschlüsselt

übertragen werden.

Ferner ist es zweckmäßig, dass die individualisierten Daten verschlüsselt werden.

5

Um die Gefahr einer missbräuchlichen Erzeugung von Freimachungsvermerken noch weiter zu erzeugen, ist es zweckmäßig, dass auch die Freimachungsvermerke verschlüsselt werden.

10

Weitere Vorteile, Besonderheiten und zweckmäßige Weiterbildungen der Erfahrung sind nachfolgend am Beispiel eines bevorzugten Ausführungsbeispiels dargestellt.

15 In einem ersten Computer werden Datensätze erzeugt, die Sendungsdaten erhalten. Beispielsweise Listen mit säumigen Zählern, an die automatisiert Mahnungen verschickt werden sollen.

20 Die Datensätze, die sowohl die Sendungsdaten als auch die weiteren zu der Dokumenterstellung benötigten Daten enthalten, werden über eine Datenleitung von dem ersten Computer an den zweiten Computer übermittelt.

25 Beispielsweise wertet der erste Computer aus, ob Kunden ihre Rechnungen nicht innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfrist, beziehungsweise einer gegebenenfalls zusätzlich eingeräumten Toleranzfrist, bezahlt haben.

30 Stellt der Computer fest, dass diese Zahlung nicht erfolgte, übermittelt er für die Erstellung der Dokumente erforderliche Daten, wobei diese Daten Sendungsdaten umfassen.

Beispielsweise werden Namen und Adressen säumiger Schuldner ebenso übermittelt wie der jeweilige Zahlungsgrund und die Höhe des ausstehenden Betrages.

- 5 Um eine größtmögliche Datensicherheit zu gewährleisten, ist es zweckmäßig, dass diese Übertragung verschlüsselt und/oder in einem lokalen Netzwerk erfolgt.

Weitere Angaben können optional mitübertragen werden,
10 beispielsweise Angaben über den Absender der Schreiben, gegebenenfalls einschließlich Informationen für die Gestaltung der jeweiligen Briefbögen der Absender.

Somit ist es möglich, auf die dargestellte Weise Dokumente zu
15 erzeugen, die bei dem Empfänger den Eindruck erwecken, als seien sie unmittelbar von dem auf dem Briefbogen genannten Absender erstellt worden.

Durch das Versehen der Briefsendungen mit individualisierten
20 Freimachungsvermerken, die beispielsweise denen der angekündigten PC-Frankierung der Deutschen Post AG entsprechen, wird der individuelle Charakter der Schreiben betont.

25 Außerdem ist es auf diese Weise möglich, rechtlichen Erfordernissen über das Absenden der Mahnung zu genügen, beispielsweise gewünschte Zusatzleistungen, wie die Übersendung als ein Schreiben an den zweiten Computer zu übermitteln, so dass dieser den entsprechenden Versand der
30 Dokumente bewirken kann.

Ferner kann durch den Ausdruck und die Wahl des Frankiervermerks der Eindruck einer Einschaltung von Dritten

zum Zwecke der Mahnung vermieden werden.

Beispielsweise dürfen Angehörige bestimmter Berufe, so in Deutschland Ärzte, Rechtsanwälte und Patentanwälte ihre
5 Forderungen nicht an Dritte abtreten.

Durch die individualisierte Gestaltung jeder einzelnen Mahnung wird für den Empfänger deutlich, dass der ursprüngliche Forderungsinhaber die Zahlung fordert.

10 Selbstverständlich ist auch ein Einsatz zu völlig anderen Zwecken gleichermaßen möglich.

Auch zu beliebigen anderen automatisierbaren Versandzwecken
15 eignet sich das erfindungsgemäße Verfahren.

Möchte ein Unternehmen beispielsweise seine Kunden oder ausgewählte Kunden auf ein besonderes Ereignis hinweisen, beispielsweise die Einführung eines neuen Produkts oder den
20 Börsengang des Unternehmens, so werden die Interessentenlisten ausgewertet und individualisierte Schreiben erstellt.

Durch eine Verknüpfung der Sendungsdaten mit vorgegebenen
25 Bearbeitungsroutinen lassen sich in dem zweiten Computer automatisierte Schreiben erstellen.

Beispielsweise ist der zweite Computer mit einem Speicher verbunden oder enthält einen Speicher. In dem Speicher sind
30 vorgebbare Dokumente gespeichert. Hierdurch ist eine Verknüpfung der Sendungsdaten mit den vorgegebenen Schreiben zu fertigen Briefen und die Erzeugung von für den Versand bestimmten Frankierungsvermerken möglich.

Patentansprüche:

1. Verfahren zum Versehen von Postsendungen mit Freimachungsvermerken, dadurch gekennzeichnet, dass in einem ersten Computer Sendungsdaten erfasst werden, über eine Datenleitung an einen zweiten Computer übermittelt werden, dass der zweite Computer die Sendungsdaten bearbeitet, dass der zweite Computer in Abhängigkeit von den Sendungsdaten für jede einzelne der Postsendungen individualisierte Daten erzeugt und dass individualisierte eindeutige Frankiervermerke auf die Postsendungen gedruckt werden, wobei die Frankiervermerke die individualisierten Daten und/oder aus den individualisierten Daten ermittelte Informationen enthalten.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Computer die individualisierten Daten und/oder aus den individualisierten Daten ermittelte Informationen an den ersten Computer übermittelt.
3. Verfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der erste Computer das Drucken der Frankiervermerke steuert.
4. Verfahren nach einem oder beiden der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Computer das Drucken der Frankiervermerke steuert.
5. Verfahren nach einem oder mehreren der vorangegangenen

Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,
dass die Sendungsdaten über eine paketvermittelnde
Datenleitung übertragen werden.

- 5 6. Verfahren nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Sendungsdaten über das Internet übertragen werden.

10 7. Verfahren nach einem oder mehreren der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Freimachungsvermerke mit einer individualisierten Sendungsnummer versehen werden.

15 8. Verfahren nach einem oder mehreren der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Sendungsdaten verschlüsselt übertragen werden.

20 9. Verfahren nach einem oder mehreren der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die individualisierten Daten verschlüsselt werden.

25 10. Verfahren nach einem oder mehreren der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Freimachungsvermerke verschlüsselt werden.

30 11. Verfahren nach einem oder mehreren der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass von dem ersten Computer an den zweiten Computer Daten für die Erstellung von Schreiben übermittelt werden.

35 12. Verfahren nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass die zur Dokumentenerstellung

benötigten Daten gemeinsam mit den Sendungsdaten übertragen werden.

13. Vorrichtung zum Versehen von Postsendungen mit Freimachungsvermerken, d a d u r c h g e k e n n -
5 z e i c h n e t, dass sie wenigstens einen Computer enthält, wobei der Computer über eine Datenleitung mit einem anderen Computer verbindbar ist und wobei wenigstens einer der Computer so ausgestattet ist, dass er in Abhängigkeit von Sendungsdaten für Postsendungen 10 individualisierte Daten erzeugt und einen Druck von individualisierten eindeutigen Freimachungsvermerken steuert.

15

20

25

30

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 G07B17/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 G07B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	WO 99 21330 A (E STAMP CORP) 29 April 1999 (1999-04-29) page 27, paragraph 2 page 12, paragraph 3 page 29, line 24 -page 30, line 10 page 8, paragraph 1 page 30, line 17 - line 27; claim 4; figure 1 -/--	1-13

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

T later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

X document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

Y document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

8 document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

11 February 2002

Date of mailing of the international search report

18/02/2002

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
 Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Kirsten, K

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	<p>UNITED STATES POSTAL SERVICE: "Performance Criteria For Information-Based Indicia And Security Architecture For Open IBI Postage Evidencing Systems" INFORMATION BASED INDICIA PROGRAM. PERFORMANCE CRITERIA FOR INFORMATION-BASED INDICIA AND SECURITY ARCHITECTURE FOR OPEN IBI POSTAGE EVIDENCING SYSTEMS, 25 June 1999 (1999-06-25), XP002161216 Tabelle A-1</p> <p>-----</p>	1-13
A	<p>US 5 737 729 A (DENMAN DONALD E) 7 April 1998 (1998-04-07) claim 1; figure 5</p> <p>-----</p>	1-13

Patent document cited in search report	Publication date		Patent family member(s)		Publication date
WO 9921330	A	29-04-1999	AU 9696098 A DE 19882751 T0 GB 2346504 A WO 9921330 A1		10-05-1999 21-09-2000 09-08-2000 29-04-1999
US 5737729	A	07-04-1998	NONE		

A. Klassifizierung des Anmeldungsgegenstandes
IPK 7 G07B17/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 G07B

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	WO 99 21330 A (E STAMP CORP) 29. April 1999 (1999-04-29) Seite 27, Absatz 2 Seite 12, Absatz 3 Seite 29, Zeile 24 -Seite 30, Zeile 10 Seite 8, Absatz 1 Seite 30, Zeile 17 - Zeile 27; Anspruch 4; Abbildung 1 ----	1-13 -/-

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

- * Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- *A* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- *E* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldeatum veröffentlicht worden ist
- *L* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- *O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- *P* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldeatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsatum veröffentlicht worden ist

- *T* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldeatum oder dem Prioritätsatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- *X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- *Y* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
- *&* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche

11. Februar 2002

Absendedatum des Internationalen Recherchenberichts

18/02/2002

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
 Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
 Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Kirsten, K

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	UNITED STATES POSTAL SERVICE: "Performance Criteria For Information-Based Indicia And Security Architecture For Open IBI Postage Evidencing Systems" INFORMATION BASED INDICIA PROGRAM. PERFORMANCE CRITERIA FOR INFORMATION-BASED INDICIA AND SECURITY ARCHITECTURE FOR OPEN IBI POSTAGE EVIDENCING SYSTEMS, 25. Juni 1999 (1999-06-25), XP002161216 Tabelle A-1 -----	1-13
A	US 5 737 729 A (DENMAN DONALD E) 7. April 1998 (1998-04-07) Anspruch 1; Abbildung 5 -----	1-13

Im Recherchenbericht angefuhrtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO 9921330	A	29-04-1999	AU DE GB WO	9696098 A 19882751 T0 2346504 A 9921330 A1	10-05-1999 21-09-2000 09-08-2000 29-04-1999
US 5737729	A	07-04-1998	KEINE		